

Nº 8. Arie.

Allegro.

D. Elvira.

O flieh' den Bö - se -
Ah, fng - - gil tra-di -

Str. Quart. *f*

wicht! Ver-ach-te, was er spricht! Sein rän-ke-vol - les
tor! non lo lasciar piu dir! Il lab-broëmen - ti

Herz treibt nur mit Schwüren Scherz!
tor, fal - la - - ce il ci - - glio!

Ha, kenn - - test du mein Lei-den, die
Da miei - - tor-men - ti im - pa - ra a

Füll - le mei-ner Not, du wähl - - test lie - ber Tod als sol -
 cre - der a quel cor e na - - - sca il tuo ti - mor dal mio

- che Freu - - den. O! flie-he, flie - - he! ach
 - pe - ri - - glio, ah! fug - gi, fug - - gi, ah!

hör' ihn, hör' ihn nicht! Ver - - ach-te, was er spricht! Sein
 fug - gi il tra - di - tor! non lo lasciar più dir: il

rän - ke - vol - les Herz treibt nur mit Schwüren Scherz, sein
 lab - bro - èmen - ti - tor, fal - la - - ceil ci - - glio, il

rän - - ke - vol - les Herz, es treibt
lab - broè mon - ti - tor, fal - la -

mit Schwüren Scherz, ja, es treibt
œil ci - - glio, si, fal - la -

mit Schwüren Scherz! (Sie geht. Zerlina an der Hand, nach
œil ci - - glio! rechts in die Schenke ab.)

(D. Anna und D. Ottavio treten, in Trauer gekleidet, von links hinten auf.)

(Don Juan kommt von der entgegengesetzten Seite.)

D. Ottavio. Ha, Don Juan! (Begrüssung)

D. Anna (zu D. Juan). O welch' ein Glück,
dass wir Sie finden!

D. Juan. Was verlangen Sie von mir?

D. Ottavio. In vergangener Nacht wurde
der Vater meiner Verlobten ermordet.

Helfen Sie uns, den Mörder aufzufinden, um ihn zu bestrafen.

D. Juan. Befehlen Sie über mich! Mein Leben, mein Blut steht zu Ihren Diensten!

(D. Elvira trat schon einige Zeit vorher beobachtend von rechts aus der Schenke, zwischen D. Anna und D. Juan tretend.)

D. Elvira. Ha, seh' ich dich noch hier?
Treuloser Verräter!